

DEMUTEN STÜCKE

ERWÄHNUNGEN

(1)an Demude stucke 1367 re

NAME	LAGE	FLUR
(1) Demuten Stücke	WENDLINGSFELD	?

HERKOMMEN UND VERWANDTSCHAFT

(1) germ. ***pewa-** = Sklave, Knecht; ie.* **mô-** = heftig und kräftig wollen; germ. ***moþa-** = **Zorn** - davon ahd. **muot** = Kraft des Denkens, Gesinnung, Seele; aus beiden ahd: **thiomuotî** - mhd. **diemuot** = dienstwillig, Dienstbereitschaft
stuck >GRUNDSTÜCK

EIN EDLER FRAUENNAME

Der mhd. weibliche Vorname **Demut** ist als Abstraktbildung aus dem ahd. Eigenschaftswort **thiomuotî** um 800 zum gleichlautenden Substantiv geworden. Es bedeutete vor allem die Dienstbereitschaft im Gefolge eines Herrn. Unter christlichem Einfluss wurde daraus ein Wort für die Bereitschaft zur Nachfolge Christi, in der höfischen Zeit des Rittertums der Inbegriff für Minnedienst und 'ritterliche' Gesinnung.- Mhd. **diemuot** erscheint vom 12. Jh. an vom Oberdeutschen nach Norden fortschreitend als **demut**, das aber erst im 15. Jh. das Mnd. erreichte¹. Der Vorname **Demut** war also im 14. Jhs. in unserer Gegend hochmodern.

Als Flurstückbesitzerin kommt zunächst die Limburger Bürgerin Frau **Demut** in Betracht, die am 28. 9. 1336 unter der Linde an der Kirchhofmauer² in NH von Walter Frei von Dehrn und seiner Frau Jutta eine größere Anzahl von Grundstücken kaufte und dem Georgsstift in Limburg zu zwei Vikarien im Dom stiftete. Die erhaltene Urkunde enthält viele Flurnamen und schildert umständlich, wie die Übertragung der verkauften Immobilien und der auf ihnen ruhenden Rechte und Verpflichtungen damals vor sich ging: *Sie übertragen diese Einkünfte, Zinse und Güter der Demut mit Halm und Mund nach dem im Lande üblichen Rechtsbrauch vor Schultheiß und Dorfbewohnern, die unten genannt sind, und setzen sie in den Besitz, worauf Demut einen Halm von der Erde aufnimmt und (mit ihm) dieselben in die Hände des Priesters Nikolaus Wolfram und des Subdiakons Johann von Elz, Vikar jener beiden Vikarien, überträgt, welche ihr den Nießbrauch auf Lebenszeit daran überlassen mit der Verpflichtung, dass Demut ihnen am 2. Februar (Mariä Lichtmeß) 1 Pfund Wachs entrichte...*

Als Namengeberin kommt diese Demut aber wohl weniger in Betracht, da ihr 1336

¹ So [EWD] a. a. O. - Ob es sich hierzulande aber wirklich um eine Entwicklung aus dem Ahd. handelte, muss bezweifelt werden, da moselfrk. ê auch den alten germanischen Lautstand bewahrt haben könnte.- Vgl. [MHG] § 43, S.72 unten ! Vgl. auch frk. *thêo* - *Knecht*

² Älteste erhaltene Urkunde des NH Gerichtes für die Dehrner Zent - [HSTAW] URK: Abt. 40, Nr. 175 - Vgl. [KSL] I, Georgsstift Lbg., Nr.243

erworbener Besitz nach ihrem Tode ja dem Limburger Georgsstift zufiel, womit die Verbindung mit ihrem Namen vermutlich erlosch.

Den Namen **Demut** trugen in NH aber auch 1359 *Demudis Sturmen von Faulbach* und ihre Tochter *Demut*, welche mit einem *Christian* von Niederhadamar verheiratet war³; Demudis hatte 9 Töchter und einen Sohn; neben Demut war wenigstens noch eine weitere Schwester in NH verheiratet⁴.

Demude stucke waren also Besitz einer dieser erwähnten Frauen, vermutlich der Demudis von Sturmen, da noch im späten 16. und im 17. Jh. der Name *Demut* in NH nachweisbar ist; er dient zu dieser Zeit als Familienname (*Jost Demut*, 1569...1623 re). Er dürfte als Sippenname ebenso wie der Name des Flurstücks auf die Erblasserin *Demudis* des 14. Jhs. zurückgehen.

LITERATUR

[DNL] 94 Demuth
[AHDG] § 367 dionôn;
[DUDE]103 f. Demut
[DW] II Sp.920 f. DEMUT
[KMHD] 50 f. dêmuot-;
[NNB] 38 Demuth
[EWB] 134 Demut
[LMHD] 30 dêmuot
[MHG] § 199 A 1 diemüete
[EWD] 213 Demut
[AHDW] S.31 theomuafî

³ Vgl. ebenso [KSL] I, Nr. 476

⁴ Ele, Coneman Veldeners Frau